



Erfahrungsbericht  
California State University, Long Beach (CA)  
Herbst 2012

Yasmin Saathoff  
Department Wirtschaft  
Technische BWL / Marketing

## **Inhaltsverzeichnis**

Beschreibung der Hochschule .....	1
Beschreibung des Departments Business Administration .....	3
Beschreibung der Kurse .....	4
Allgemeines.....	4
MGMT 430 Project Management bei Richard Martin .....	5
MGMT 421 New Venture Creation & Entrepreneurship .....	5
bei Jun Yan .....	5
COMM 330 Intercultural Communication bei Marc Rich .....	6
MKTG 494 Marketing-Management bei Praveen Soni.....	6
Betreuungssituation .....	7
International Office .....	7
Professoren .....	7
Leben in Long Beach .....	7
Unterkunft .....	7
Long Beach Feeling.....	8
Studentenleben .....	10
Weitere Ausflüge.....	10
Kosten .....	12
Einmalige Kosten.....	12
Monatliche Kosten.....	13
Good to know .....	13
Mietwagen.....	13
Kontakt .....	13

## Beschreibung der Hochschule



Die California State University in Long Beach oder auch kurz – Cal State Long Beach oder noch kürzer CSULB – liegt ca. 20 Häuserblöcke (etwa 6 km) vom Strand entfernt und das ist auch ein Grund warum der Campus-Spitzname „The Beach“ ist. Wahrscheinlich auch aufgrund des sonnigen, „beachigen“ Gefühls und der Menschen, das man bekommt, wenn man über den Campus schreitet.

Der Campus ist typisch wie man ihn aus amerikanischen Teeniefilmen kennt. Riesig, viele Grünanlagen, alles sehr gut gepflegt, viele Sportplätze aller Sportarten und mehrere Food Courts, in denen man nicht das allergesundeste Essen bekommt. Eine Mahlzeit kostet etwa 5 \$ / Tag.

Die CSULB hatte in meinem Semester etwa 36.000 eingeschriebene Studenten und somit fast so viele wie z. B. die UCLA (University of California im benachbarten L.A.).

Die Studenten kommen überwiegend aus der Gegend, LA County oder Orange County. Viele reisen täglich mit dem Auto an, was in den ersten zwei Semesterwochen zu chaosähnlichen Zuständen auf dem gesamten Campus geführt hat, bis jeder „seinen“ Parkplatz gefunden hat. Parkplätze sind zu jeder Zeit vorhanden, die Frage ist nur, wie weit man zum Vorlesungsraum laufen muss. Da ich kein Auto besaß, kann ich nur aus Erzählungen berichten. Man kann ein Semester-Parkticket (parking permit; \$123 + 8,75 % tax) kaufen oder eines für einen Tag an den Automaten auf dem Uni-Parkplatz für \$5. Fahrradstellplätze sind an den einzelnen Gebäuden immer vorhanden. Fahren darf man (eigentlich) nur auf den Straßen und für Fahrräder ausgewiesenen Wegen auf dem Campus.

Busse fahren auch jede Menge zum Campus. Bei der Auswahl des Wohnortes sollte man deswegen – wenn man nicht mit Fahrrad oder Auto zum Campus fährt – darauf achten, dass man nicht allzu lange braucht. Am einfachsten findet man die Busrouten bei Google Maps.

Die Busse können auch von Exchange Students kostenlos genutzt werden. Dazu muss man sich nur seine CSULB Student ID Card besorgen – geht im [Bookstore der CSULB](#) bereits vor Semesterstart unter Vorlage seiner Reisesepasses.

Insgesamt ist der Campus sehr übersichtlich und großzügig gestaltet. Die Departments der Universität sind alle auf einem Campus – also anders als an der HAW. Sie sind in unterschiedlichen Gebäuden untergebracht. Eine Übersichtskarte der CSULB findet man hier: [Map](#)

Der Bookstore auf dem Campus bietet Fachbücher, viele Merchandise Artikel der CSULB an, sowie Schreibmaterial (auch Multiple Choice Bögen für Exams and Quizzes – sogenannte Scantrons).

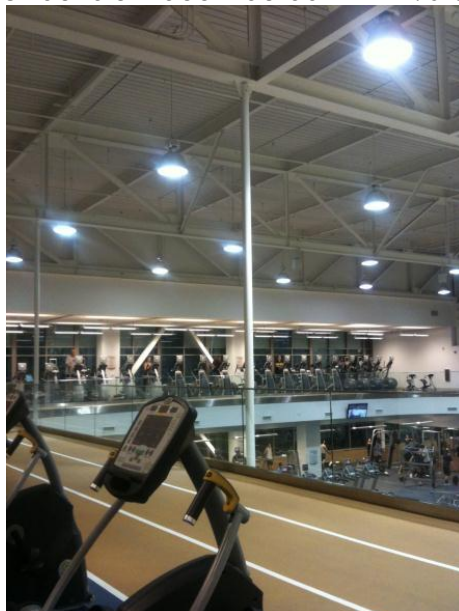
In dem Bookstore kann man Bücher zu horrenden Preisen ausleihen oder kaufen, daher empfehle ich zum Bücherkauf:

- 1) Amazon.com (gebrauchte Bücher)
- 2) Half.com (gebrauchte Bücher)
- 3) Chegg.com (gebrauchte Bücher zum Ausleihen – der Mietpreis ist oft genauso hoch wie beim gebrauchten Kauf und man bekommt nachher nichts wieder)

Wenn man Glück hat, kann man Sie nachher auch wieder verkaufen, um noch ein bisschen Geld wieder zu bekommen. Alternativ kann man die Bücher auch hier hinbringen: Textbook Max, 2139 N Bellflower Blvd.

Auf dem Campus befindet sich weiterhin ein Recreation Center – das universitäre Fitnessstudio. Es ist sehr empfehlenswert, erst wenige Jahre alt und bietet alles, was man sich vorstellen kann. Neben Klettern, Squash, Indoorvolleyball, Beachvolleyball, Schwimmen, Badminton, Basketball kann man dort auch an Geräten trainieren oder Sportkurse wie Pilates, Zumba oder Yoga.

Blick auf die Indoor-Laufbahn im 1. Stock



Der Campus bietet auch eine eigene Bowlingbahn, die man mieten kann.

Um ein richtiges amerikanisches Studentengefühl zu bekommen, sollte man auch unbedingt ab November zum Basketballspiel der 49-ers gehen. Einen Spielplan findet man hier: [Basketballteam](#).

Als Student hat man hier mit der Student ID freien Eintritt, man sollte aber schon eine Stunde vor Anpfiff da sein, um sicher einen Platz zu bekommen.

The Pyramid; Long Beach vs. North Carolina



Der Campus besitzt auch eine riesige Bücherei, in der man Computer benutzen, Gruppenarbeiten erledigen oder in Ruhe lernen kann. Die Bücher kann man leider nur für 3 Stunden ausleihen und muss sie dann wieder abgeben.

### **Beschreibung des Departments Business Administration**

Das Department Business Administration hat wie jedes andere Department ein eigenes Gebäude auf dem Campus.

Das Alter der Professoren war aus meinen Erfahrungen relativ hoch und wie es dann immer so ist, macht man es sich im Alter bequem und verändert die Vorlesung nicht mehr stark oder passt sie an.

Die Anzahl der Studenten in den Vorlesungen war sehr angenehm, die Gruppengröße war noch kleiner als in der HAW (etwa 30 Studenten/Vorlesung).

An der CSULB gibt es auch unendlich viele „Clubs“ (Vereine). D. h. Gruppen in denen man sich zu jedem Thema, welches man sich nur vorstellen kann, freiwillig engagieren kann. Dazu gibt es in der 2. Semesterwoche immer eine klei-

ne Messe auf dem Campus, in der man dann den Clubs beitreten kann. Zum Teil verlangen sie auch eine Gebühr.

## Beschreibung der Kurse

### Allgemeines

Grundsätzlich lässt sich sagen, je höher die Zahl vor dem Kurs, desto höher der Schwierigkeitsgrad. Die meisten Kurse gibt es zu unterschiedlichen Zeiten (Sec01, Sec02, Sec...) sodass man seinen Stundenplan einfach optimieren kann. Der Professor kann in den Sections dann unterschiedlich sein. Man kann als Bachelor Student nur Undergraduate Kurse besuchen.

In den 400-er Kursen saßen sehr viele Studenten, die kurz vor Ihrer Graduation stehen. Die Inhalte der Kurse kann man in diesem [Katalog](#) auf der Website der CSULB durchbrowsen, weshalb ich in der nachfolgenden Beschreibung auch nicht auf die Inhalte eingehen werde. Diese sind sehr gut auf der Internetseite inhaltlich beschrieben. Sollte einem das nicht reichen, kann man auch gerne den Professor oder den Departmentsleiter anschreiben. Die Antwort kommt serviceorientiert wie die Amerikaner sind binnen wenigen Stunden.

In der Regel geht jeder Kurs für 3 Credits ca. 2,5 h pro Woche, zum Teil ist der Kurs verteilt auf zwei Tage. Wenn dies der Fall ist, kann man auch davon ausgehen, dass zweimal in der Woche Hausaufgaben in dem Kurs aufgegeben werden. Deshalb würde ich einen ungeteilten Kurs empfehlen.

Die Vorlesungen sind so strukturiert, dass die Vorlesung nur aufgrund einer Buchquelle gehalten wird. Die Bücher, die ich für meine Kurse brauchte, hatten leider auf vielen Seiten wenig Inhalt. Immer sehr viele Beispiele, die dann nicht auf das Wesentliche reduziert wurden, sondern äußerst ausgeschmückt wurden. Viele Professoren wiederholen dann nochmal den identischen Inhalt auf ihren Folien, was ich immer ein wenig schade fand, weil man so kaum nachdenken musste.

Bei der Kurswahl hatte ich nicht so einen Glücksgriff und empfehle daher wirklich sich viel Zeit dafür zu nehmen. Am besten auch mal den Professor bei [„Rate my professor“](#) eingeben, wenn einem die Inhalte von einem Kurs gefallen.

Der Prozess der Kurswahl war sehr gut von der CSULB organisiert. Man hat bereits im April die Möglichkeit bekommen die Kurse im Internet auszuwählen, damit die Uni dann nach Prüfung der bereits abgelegten Kurse an der HAW die Kurse zur Registrierung freischalten kann. Es ist aber durchaus noch möglich in den ersten zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn noch den Kurs zu wechseln, falls er nicht gefallen sollte. Dazu geht man dann einfach in den Alternativ-Kurs und fragt den Professor ganz nett. Entweder muss man im dazugehörigen Department einen Antrag auf den Kurs stellen oder es geht direkt über den Professor oder das Department-Office per Mail. Ich empfehle abzuwarten bis man die Freigabe erhält und sich dann erst online aus dem alten Kurs abzumelden, damit man sicher geht die 12 Credit Points zu erfüllen. Ich habe 4 Kurse à 3 Credit-Points belegt.

Ich habe alle Kurse bekommen, die ich zuvor ausgesucht habe. Über die Anrechnung kann ich noch nichts sagen.

Das Transcript (Notenübersicht) wurde postalisch an Frau Weatherall übersandt. Damit man es selbst auch bekommt, wurde kurz vor Semesterende per Mail eine Anleitung verschickt.

### **MGMT 430 Project Management bei Richard Martin** ★ ★ ★ ☆ ☆

Der Professor dieses Kurses war schon über sein Rentenalter hinaus, hatte aber immer noch Spaß zu lehren. Seine Lernziele für diesen Kurs galten dahingehend, dass man den Prozess und die Instrumente des Projektmanagements verstehen soll und zum anderen kritisch das Projektmanagement eines Unternehmens beleuchten soll. Resultiert hat das in zwei Klausuren und zwei Kurzpräsentationen, einer Langpräsentation und einem Paper von 35 Seiten, welches im Team von 5 Mitgliedern zu erstellen war. Bei den Klausuren war es dem Professor wichtig, dass man die einzelnen Aspekte verstanden hat. Er gab uns jedes Mal die Essayaufgabe in der letzten Stunde vor der Klausur, so dass man diese vorbereiten konnte. In seinen Klausuren kamen dann auch noch Multiple-Choice Aufgaben dran, die man zuvor nicht kannte. Dieser Kurs war nicht schlecht, der Professor aber nicht der beste. Er hat oft Beispielunternehmen in jeder Stunde wiederholt. Ob die Gruppenarbeit erfolgreich verläuft, hängt wie auch an der HAW immer vom Team ab. Ich hatte ein sehr gutes Team. Jeder von uns war sehr zuverlässig und wir haben alles rechtzeitig abgegeben, denn dafür gibt Professor Martin auch immer extra Points, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

### **MGMT 421 New Venture Creation & Entrepreneurship** ★ ☆ ☆ ☆ ☆

#### **bei Jun Yan**

Der Kurs war relativ arbeitsintensiv. Es wurden eher leichte Tests (auch gerne im Team zu bearbeiten) geschrieben, man musste drei Exams schreiben, einen Business Plan im 3-er Team ausarbeiten, ein Interview mit einem Firmeninhaber schreiben und dann noch einen Fragebogen von einem Unternehmen abgeben.

Der Professor kommt ursprünglich aus China und lebt seit 20 Jahren in den USA, seine Sprache ist verständlich, aber kein perfektes Englisch – wie mir meine Mitkommilitonen erzählt haben. Die Arbeitsmethoden waren schon recht veraltet. Für die Exams musste man jedes Detail wortwörtlich aus dem Buch kennen um 100% zu erreichen. Auch wenn der Professor es vorher noch ein wenig eingegrenzt hat, die auswendig zu lernenden Sätze wollte er trotzdem hören. Einmal gab es im Anschluss an die Prüfung eine Runde Pizza für die Klasse, spendiert vom Professor.

Das Buch war von 1999 und hat im Prinzip noch einmal alle Themen, die man schon zuvor in seinem Studentenleben gelernt hat (Finanzen, Marketing, Personal, etc.) kurz aufgegriffen und erklärt.

Das Schreiben eines Business Plans war für mich hingegen ein echtes Highlight in diesem Kurs. Man konnte alles bisher Erlernte über Finanzierung, Personal, Marketing, etc. anwenden und hat somit viele Zusammenhänge erkannt. Zum

Schreiben des Business Plans hat der Professor uns auch immer alte Business Plans in den Unterricht mitgebracht und man konnte sich dann quasi „einlesen“. Er hat uns aber auch nie darüber informiert, welche Anforderungen er an einen Business Plan hat, von daher schwebte man immer ein bisschen im Ungewissen.

### **COMM 330 Intercultural Communication bei Marc Rich** ★ ★ ★ ★ ☆

Dieser Kurs hat mir richtig Spaß gemacht, denn man hat darin einen sehr guten Einblick in die amerikanische Kultur bekommen, ein wenig Geschichte, ein bisschen Gegenwart und konnte somit besser die Hintergründe nachvollziehen.

Man konnte bei ihm zu Anfang zwei Optionen wählen:

- 1) Exams schreiben (dafür mehr Themengebiete) und keine Vorlesungsinhalte
- 2) Exams schreiben (weniger Themengebiete) und zusätzlich Vorlesungsinhalte

Ich habe mich für Option 2 entschieden, welche für mich genau die richtige war, da mir nur das Buch durcharbeiten definitiv zu langweilig gewesen wäre.

Am Anfang hat man es schon ein bisschen gemerkt, dass der Kurs von einem anderen Department ist (Communication Studies), denn es war nicht alles so durchstrukturiert, auf den Folien waren teilweise kleine Fehler, unterschiedliche Schriftarten, der Professor hat dann die Folien einfach mal ein bisschen später hochgeladen als versprochen. Auch die Umgangsweise mit dem Professor war ganz anders als in den anderen Kursen, obwohl mehr Studenten (etwa 100) darin saßen, viel freundlicher und kollegialer.

Dennoch hatte der Professor seine Prinzipien und eine Minute Zuspätkommen führte dazu, dass man gebeten wurde, wieder zu gehen. Der Professor war aber stets fair und hat auch alle seine Bedingungen zu Beginn klargemacht. Er hat sich sehr viel Mühe gegeben einen abwechslungsreichen Unterricht zu gestalten und nicht nur das Buch durchlesen zu lassen. Der Unterricht war interaktiv, man konnte sich jederzeit zu seinem Standpunkt melden, es wurden viele Videos und Dokumentationen gezeigt und auch mal zum Nachdenken angeregt sowie Aspekte aufgebracht, die man noch nicht kannte.

Die Exams waren zu 70% mit den Folien zu beantworten, die i. d. Regel nach jeder Vorlesung hochgeladen wurden. Die Vorbereitung des „Studyguides“ (Lernzettel) habe ich mir immer mit einer Kommilitonin geteilt, nachdem uns der Professor die Exams-Schwerpunkte zuvor mitgeteilt hat.

Der Professor hat uns auch noch Literatur (Kurzgeschichten) zum Lesen gegeben. Die fielen mir relativ schwer, da die Sprache schon gehobenes Englisch war.

### **MKTG 494 Marketing-Management bei Praveen Soni** ★ ☆ ☆ ☆ ☆

Dieser Kurs wurde geleitet von einer pakistanisch stämmigen älteren Professorin, die auch nicht mehr überdurchschnittlich motiviert war. Es wurden drei Exams geschrieben und man musste zwei Themen aus der Vorlesung im 3-er Team vorstellen. Leider waren die Inhalte dieses Kurses (Marketing-Strategien



und Techniken) sehr ähnlich zu dem Modul Marketingforschung, Marketingplanung und Distributionspolitik an der HAW. Die Strategien im Marketing sind leider alle auf der Welt die gleichen. Ich konnte daher wenig Neues mitnehmen.

## **Betreuungssituation**

### **International Office**

Von Anfang an war die Betreuungssituation seitens der CSULB hervorragend. Es musste drei Wochen nach Zusage durch die HAW ein Anmelde-Formular für die CSULB ausgefüllt werden. Ende April/Anfang Mai wurden dann die Kurse gewählt, dazu gab es seitens der CSULB auch eine ausführliche Anleitung, wie man es machen soll.

Alle zwei Wochen fand eine sogenannte Tea-Time, organisiert vom International Office, statt, in der man andere Austauschstudenten und amerikanische Outgoings kennen lernen kann.

Zu Thanksgiving, welches immer Ende November stattfindet, in den USA zu sein ist schon ein tolles Erlebnis. Für mich war es der erste Tag, an dem ich die Amerikaner mal ruhen gesehen habe. Dieser Tag hat wirklich einen hohen Stellenwert hier. Das International Office hat anlässlich dazu ein Truthahnesen in der Uni organisiert. Auch die Facebook Gruppe wurde stets mit Inhalten und Angeboten z. B. für TV-Tapings in LA gefüllt. Die Studenten, die im International Office gearbeitet haben, waren immer guter Ansprechpartner für die Internationalen Studenten – auch wenn man sie mal privat in Long Beach getroffen hat.

### **Professoren**

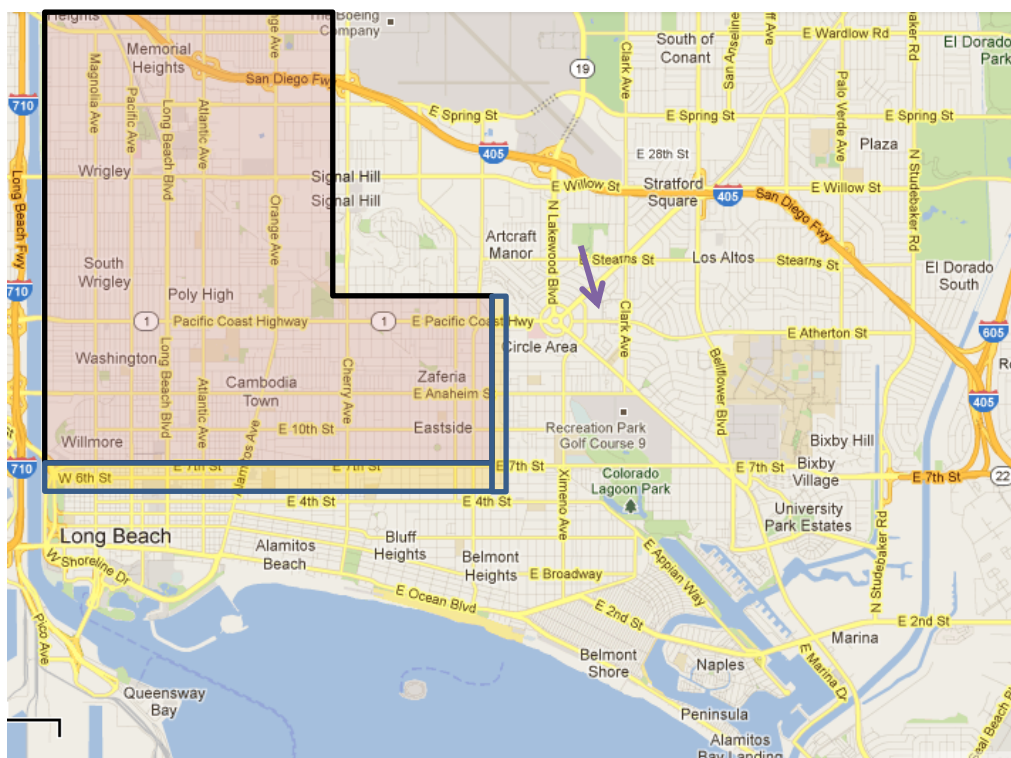
Was die Betreuungssituation durch Professoren angeht, ist sie sehr gut. Ich habe auch schon bevor ich überhaupt an der CSULB „enrolled“ sehr schnell Antworten bei Fragen zu den Inhalten der Kurse bekommen und auch als ich an der CSULB studiert habe, hatten die Professoren immer zeitnah auf alle Anfragen geantwortet. Sie sehen es auch gerne, wenn man einfach mal bei ihren Büros oder zu ihren Sprechzeiten vorbeikommt und eine Runde zu irgendeinem Thema mit Ihnen philosophiert.

## **Leben in Long Beach**

### **Unterkunft**

Kurz vor Anreise gab es dann noch einige Empfehlungen für Hotels für die ersten Tage vom International Office. Ich würde allerdings empfehlen möglichst wenig Zeit zu Beginn im Hotel zu verbleiben, da es „alleine“ wirklich teuer wird. Zur Wohnungssuche würde ich in angegebener Priorität zuerst die Facebook Gruppe: CSULB Exchange Students, die [Off-Campus Housing Site](#) oder Craigslist zur Suche benutzen. Ich bin 2 Wochen vor Semesterstart in Long Beach angekommen und hatte nach drei Tagen Suche eine Wohnung. Ich würde

auch empfehlen erst vor Ort zu suchen, ist entspannter und man bekommt ein Gefühl für die Stadt, wo es einem gefallen könnte. Viele internationale Studenten haben sich auch Wohnungen zusammen genommen. Viele haben in Apartmentkomplexen wie Beverly Plaza oder Park Avenue, die Mieten sind erschwinglich und man hat Pools und Laundries dabei. Ich selbst habe für 650 \$ + 50 \$ Nebenkosten (Utilities) in einem Bedroom mit shared bath in den Park Avenue Apartments gewohnt und war mit der Lage einfach super zufrieden. Es fahren viele Buslinien ab, es gab einen Supermarkt in Fußgängernähe und die Uni war auch in 10 Minuten Bus- oder Radfahren erreicht. Zum Wohnen würde ich nur einige Bereiche empfehlen, Long Beach ist zum Teil sehr divers. Im roten Bereich würde ich nicht empfehlen zu wohnen, gelb nur bedingt und der Rest ist sehr nett und lebenswert. Der lila Pfeil zeigt, wo ich gewohnt habe.



Eine Woche vor Semesterstart fand eine halbtägige Einführungsveranstaltung statt. Es wurde uns der Campus gezeigt und grundlegende Abläufe und gute Tipps zum Studieren an der CSULB gegeben sowie ein bisschen über Long Beach erzählt. An diesem Tag hatte man dann auch die Möglichkeit andere internationale Studenten kennen zu lernen. Einige Tage darauf musste man sich dann im International Office offiziell „enrollen“ und konnte dort auch nochmal Fragen stellen. Unterstützung war also wirklich jederzeit vorhanden.

### Long Beach Feeling

Long Beach zu beschreiben ist nicht schnell getan. Die Stadt ist umgeben von Erdölraffinerien, geprägt durch den Hafen – erinnert somit also von der Skyline ein wenig an Hamburg und hat natürlich einen langen Strand – von dem es in der näheren Umgebung (z. B. Seal Beach) durchaus bessere gibt. Es gibt sehr

gepflegte Straßenzüge, in denen die Häuser auch nicht gerade klein sind, zum anderen aber dann auch z. B. die Comodia Town, in der es eher ungepflegte Häuser, einen hohen Ausländeranteil und relativ hohe Kriminalitätsraten gibt. In der Nacht würde ich mich im roten Bereich nicht unbedingt aufhalten. Zum Ausgehen ist Long Beach in zwei Zentren geteilt;

- In der Downtown gibt es zahlreiche Restaurants, Bars (Sergeant Peppers – eine Dueling Piano Bar – sehr empfehlenswert!) und „Dance Clubs“.
- Dann gibt es noch die Second Street auf der anderen Seite der Stadt, in der sich viele Bars und Restaurants und kleine süße Shops befinden. Zum Essengehen sollte man unter der Woche es nicht später werden lassen als 22 Uhr.

Generell gilt in Kalifornien ab 2:00 Uhr ein Alkoholausschenkverbot, was dann dazu führt, dass um 1:30 Uhr die Lichter angemacht werden und man nach Hause gebeten wird. Ausnahme ist Las Vegas.



Seit längerer Zeit versucht Long Beach ein „grünes“ Image aufzubauen und zu einer Fahrradstadt zu werden, es gibt viele Bikes Lanes, Bikes Shops für neue, aber auch Retro Bikes. Auch in der Stadt finden sich überdurchschnittlich schöne Fahrräder, die durch die Stadt fahren. Man sollte aber immer ein Schloss dabei haben. Ich habe mein gebrauchtes Fahrrad für 100 \$ im [Long Beach Bike Hub](#) gekauft.

Die Orientierung in Long Beach ist sehr einfach. Wie jede amerikanische Stadt ist die Stadt auch blockartig aufgebaut. Fast jede Straße zieht sich durch die ganze Stadt, sodass man dann am besten immer mit Cross Streets oder Hausnummern navigiert.

Auch wenn Long Beach 500.000 Einwohner hat und unmittelbar an Los Angeles grenzt, herrscht dort nicht so ein urbanes und hippestes Feeling wie z. B. in Hamburg. Es gibt zwar etwas Ähnliches wie die Schanze mit Second Hand Läden und einigen Bars gibt (4th Street), doch ist der Tagesablauf der Amerikaner definitiv geprägt durch viel Arbeit und wenig Freizeit, sodass es immer recht leer ist.

Long Beach hat auch einiges auch an Sehenswürdigkeiten und Attraktivitäten zu bieten

- Gratis-Yoga am Strand
- Kanufahren
- Kitesurfen
- Stand Up Paddeling
- Surfen
- Naples (eine künstlich angelegte Insel im Bay)
- Queen Mary I (dort gibt es auch immer Veranstaltungen der Jahreszeit entsprechend, z. B. Halloween Mazes)

### **Studentenleben**

Long Beach ist keine Studentenstadt. Die meisten Studenten kommen von außerhalb.

Ich habe viel mit den internationalen Studenten gemacht, von denen schon mit ca. 60 % recht viele deutsch waren. Ansonsten gab es noch viele Spanier, einige Franzosen, Briten, Schweden und Australier.

Die amerikanische Kultur ist definitiv anders als die deutsche. Sie ist sehr viel freundlicher und offener, jeder ist sehr aufmerksam. Selbst wenn man jemanden im Supermarkt ins Sichtfeld aufs Regal läuft, wird sich sofort entschuldigt.

Engere Freundschaften mit Amerikanern aufzubauen gelang mir nicht. Die Studenten mit lateinamerikanischen Wurzeln waren da ein wenig zugänglicher.

### **Weitere Ausflüge**

Kalifornien bietet unwahrscheinlich viele interessante Landschaften und Städte, die es sich wirklich lohnt am Wochenende zu erkunden. Ich war in folgenden Städten/Sehenswürdigkeiten;

- Big Bear – ab Dezember kann man mit Glück Schnee haben und Skifahren bzw. Snowboarden
- Hawai'i - Oahu ist sehr touristisch, ich empfehle eine Kombi-Tour mit Maui zusammen
- Hermosa Beach – die Bars sind zum Cocktailtrinken abends sehr nett
- Hollywood Sign – bester Spot: Canyon Lake Drive/Mulholland Drive
- Huntington Beach – sehr guter Radweg entlang des Ozeans, von Long Beach ca. 20 km eine Tour
- Joshua Tree National Park – zum Sonnenuntergang und dann eine Nacht Camping – Achtung ist Wüste und wird sehr kalt in der Nacht
- Las Vegas – what happens there, stays there
- Rodeo Drive Beverly Hills – ähnlich teuer wie der Neue Wall in Hamburg
- San Diego – Gas Lamp Quarter ist zum Ausgehen empfehlenswert
- San Francisco – sehr europäisch und super schön, im November zu empfehlen, da die Chance auf blauen Himmel dann größer ist, bestes Hostel: USA Hostel

- Santa Barbara – man fühlt sich wie in einem anderen Land, hat ein sehr mediterranes Flair
- Santa Monica – ist ziemlich touristisch, The Promenade ist nett zum Shoppen
- Venice Beach – muss man einfach gesehen haben
- Walk of Fame – hat mich von der Beleuchtung ein wenig an die Reeperbahn erinnert



## Kosten

### Einmalige Kosten

#### **Einmalige Anschaffungen**

##### Reisekosten

Flug HAM-LAX-HAM	1.100,00 €
Visum	268,00 €
	<b>1.368,00 €</b>

##### Versicherungen

Krankenversicherung Uni	300,00 €
Auslandskrankenversicherung ADAC	180,00 €
	<b>480,00 €</b>

##### Wohnung & Fortbewegung

Deposit (bekommt man nachher aber IKEA (Bettwäsche, Handtücher)	520,00 €
Fahrrad	104,00 €
Fahrradzubehör (Schloss, Lampe)	80,00 €
Sonstiges (u. a. Surfboard, Wetsuit)	40,00 €
	250,00 €
	<b>994,00 €</b>

##### Studium

Bücher (gemietet)	160,00 €
Block, Scantron, etc.	40,00 €
Drucker	24,00 €
	<b>224,00 €</b>

**Gesamtsumme einmalige Anschaffungen**      **3.066,00 €**

\*Dollarkurs 1,25

## Monatliche Kosten

### Monatliche Kosten

#### Miete

Bedroom with shared bath	520,00 €
Utilities (Strom, Wasser, Internet)	40,00 €
	<b>560,00 €</b>

#### Lebensmittel

Lebensmittel	240,00 €
	<b>240,00 €</b>

#### Telefon

T-Mobile Unlimited (Text, Web, Calls)	40,00 €
	<b>40,00 €</b>

#### Fortbewegung

Taxi	24,00 €
	<b>24,00 €</b>

#### Sonstiges

Reisen	120,00 €
Events, Shopping	120,00 €
	<b>240,00 €</b>

### **Gesamtsumme**

**1.104,00 €**

\* Dollarkurs 1,25

## Good to know

### Mietwagen

Mietwagen sind in den USA relativ günstig.

Ich habe mir öfters einen Mietwagen für die Wochenenden bei [Enterprise](#) - dort gibt es nämlich keine under age fee (>25 Jahre) - gemietet. Es gibt ein Weekendspecial (ist aber mit einem Kilometer- bzw. Meilen Limit verbunden) für 9,99 \$ pro Tag + Versicherung. Möchte man die volle Versicherung, bezahlt man dafür 25 \$ pro Tag zusätzlich.

### Kontakt

Falls du noch weitere Fragen hast, kannst du mir gerne schreiben:  
[yasmin.saathoff@gmail.com](mailto:yasmin.saathoff@gmail.com)